

6. Salecina-Tagung zur Zukunft der Arbeit

29. Mai -
1. Juni 2003
deutsch-
italienisch



Konfliktkultur und Entscheidungsstrukturen in kooperativen Organisationen

Konflikte in Gruppen verzehren enorme Mengen an Zeit, Geld, Kraft, Gesundheit, aber auch Vertrauen und Freundschaften. Andererseits sind sie in einem gewissen Maß notwendig, um in der Auseinandersetzung mit der „Außenwelt“ Entwicklung zu ermöglichen. Gerade kooperative Organisationen, die sich trotz aller Arbeitsteilung doch letztlich auf das Prinzip der Transparenz und Gleichberechtigung beziehen, haben Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit verschiedenen Blickwinkeln, die in hierarchisch organisierten Betrieben ohne breite Mitbestimmung und auf der Basis des Vorenthaltens von Information niemals zum Tragen kommen können. Unter Berücksichtigung des *gender*-Aspekts sollen die Erfahrungen sowohl mit den Entscheidungsstrukturen als auch mit Konflikten in diesem Seminar zusammentragen und gemeinsam ausgearbeitet werden. Die Aufgabe der Tagung besteht in folgender Zielsetzung:

- *Überblick* über verschiedene Arten und Weisen des Umgangs mit Entscheidungsproblemen und Konflikten
- Versuch einer *Benennung oder Kategorisierung* der Probleme in Entscheidungsstrukturen und bei Konflikten
- In groben Umrissen Herausfinden von *Modellen zur Entscheidung und Konfliktlösung* als Vorschläge für den Umgang mit den angesprochenen Problemen.

Diese Tagung löst keine konkreten Konflikte und bietet keine Patentrezepte. Sie hat lediglich die Zielsetzung, die Bereitschaft für die rechtzeitige Wahrnehmung und Behandlung von Problemfeldern zu steigern, die Sicht auf die Probleme mit den Erfahrungen anderer Teilnehmer zu verbinden, und zu sehen, was sich aus verschiedenartigen Erfahrungen lernen lässt.

Für den Bereich „Konflikte“ gibt es das Buch „Knatsch, Zoff und Keilerei“ von Andrea Gerth und Elmar Sing. München 1992.

Charakter der Tagung und Arbeitsweise

Es handelt sich um ein deutsch-italienisches Seminar mit Simultanübersetzung. Kulturelle Unterschiede werden sichtbar an „Übersetzungsschwierigkeiten“ und können neue Aspekte auf die je eigenen Umgangsweisen eröffnen. Anhand von konkreten Beispielen (die im Falle der Konflikte zeitlich zurückliegen) sollen gemeinsam in gemüthlicher und konzentrierter Atmosphäre Einsichten allgemeinerer Art erarbeitet werden. Die Auswirkungen von eingeübten Geschlechtsrollen werden in die Betrachtung eingeflochten. Ergänzt werden die Vorträge durch die Erfahrungen der Teilnehmenden. Es geht eher darum Gedanken zu verbinden, einen Baustein auf den anderen zu setzen als möglichst viel aufzuzählen.

Organisation und Leitung: Andrea Membretti, Hans-Georg Heimann, Henning Meumann,

Organisation vor Ort: Antonio Galli - Salecina-Team

Veranstalter: Verein Soziale Ökonomie Basel, ARCI - Associazione Culturale e Ricreativa Italiana, Pavia, Agenda 21 Fürth

Einschicken an: Salecina CH-7516 Maloja oder Fax 081 824 35 75

Anmeldetalon für das Seminar Konfliktkultur und Entscheidungsstrukturen

Name, Vorname _____

Adresse _____

E-Mail _____

Betrieb _____

Unterschrift _____

Betriebliche Weiterbildung

eine Person 550 sFr./ 270 Euro

weitere Personen 320 bis 360 sFr./ 150 bis 180 Euro*

Private Teilnahme 320 bis 360 sFr./ 150 bis 180 Euro*

*Selbsteinschätzung nach Einkommen



Programm salecina.ch

Stiftung Salecina
Bildungs- und Ferien-
zentrum
CH-7516 Maloja
Tel. 081 824 32 39
Fax 081 824 35 75

www.salecina.ch

(hier Wegbeschreibung)

e-mail: info@salecina.ch

Seminarpreise
für Privatteilnehmer
gemäss Einkommen
Beinhaltet:
3 Übernachtungen,
Halbpension und ein
Picknick

DONNERSTAG, 29.5.2003, 17 h

Ankunft, Begrüßung, Organisatorisches

FREITAG: Entscheidungsstrukturen und -prozesse

Wie sehen die formellen Entscheidungsstrukturen aus? Wie laufen dem gegenüber Entscheidungen tatsächlich ab? Macht und interne Ressourcen: Wer entscheidet worüber und mit welchen Mitteln? Wer verwaltet die Geldmittel der Gruppe? Modelle, die sich ergeben: Impulse von außen, interne Entwicklung, Erfolge und Mißerfolge. Wie kann das kooperative Modell dem marktbeherrschenden Wettbewerb standhalten?

Eine italienische und eine deutschsprachige Initiative beschreiben und interpretieren anhand eines differenzierten Fragenkatalogs eine kritische Episode aus der Entwicklungsgeschichte ihrer Entscheidungsprozesse.
ganztags, Pause von 13 Uhr bis 16.30 Uhr

SAMSTAG vormittag: Konfliktkultur

Worin besteht der Konflikt und wie entstehen Konflikte typischerweise?

Welche Arten von Konflikten treten auf? Wie kann man ihnen begegnen?

Definiton und Benennung von Konflikten und ihren Ursachen: Analyse der Erfahrungen

Verlauf von Konflikten: Beginn, hauptsächliche Phasen, Ausgang

Konflikte mit und Verhältnis zu der Außenwelt: Wie bewusst geht die Organisation mit Einflüssen von außen um?

Konfliktlösung: hin zu einer konstruktiven Konfliktkultur als organisatorisches und persönliches Entwicklungsmoment

Eine italienische und eine deutschsprachige Initiative interpretieren anhand eines differenzierten Fragenkatalogs einen zeitlich bereits zurückliegenden Konflikt aus ihrer Geschichte.

SAMSTAG nachmittag: Exkursion Gemeindeverwaltung von Stampa/Bergell

Eine der Gemeindeverwaltung nahestehende Person wird einen Vortrag halten über typische Entscheidungs- und Konfliktabläufe innerhalb der örtlichen Gemeindeverwaltung.

SONNTAG vormittag: Von der Praxis zu den Kulturen: Welche Modelle der Entscheidung und Konfliktlösung erwachsen aus den konkreten Erfahrungen der genossenschaftlichen Organisationen?

Gemeinsame Diskussion, geführt von Moderatoren, ausgerichtet auf die Entwicklung von Modellen aus den konkreten Erfahrungen heraus. Dieser Vormittag liefert keine fertig gebackenen Rezepte, sondern soll dazu anregen, Wege der Konfliktlösung gezielter und systematischer zu suchen.

Salecina liegt in Graubünden/CH nahe am Malojapass (1800m ü. M.) zwischen dem touristischen Oberengadin und dem eher bäuerlichen Bergell. Vor 31 Jahren wurde die Idee Salecina verwirklicht. Die 1971 gegründete Stiftung baute die 300jährige Bauernliegenschaft zu einem Gästehaus um, heute ein Zentrum für Kurse, Seminare, Arbeitstagungen, Klassenausflüge oder einfach Ferien. Getragen wird die Stiftung von jenen neueren Bewegungen, die seit 1968 entstanden sind, versteht sich aber auch als Teil der Arbeiterinnen- und Gewerkschaftsbewegung. Nach wie vor ist Salecina ein Ort des Erfahrungsaustausches und der Auseinandersetzung, ein selbstverwaltetes Begegnungszentrum für Bildung und Ferien, Erwachsene und Kinder.

Salecina-Ferien sind keine reinen Hotel- und Konsumferien. Die Gäste schlafen in grossen (inzwischen verkleinerten) Mehrbettzimmern. Schlafsäcke sind mitzubringen, Laken und Decken stehen zur Verfügung. Alle, Einzelgäste wie Kursleiterinnen helfen mit, die notwendigen Hausarbeiten zu verrichten. Täglich wird in kleinen Gruppen gekocht, gespült und das Haus gereinigt. Das Team der Hüttenwarte besorgt Einkauf, Verwaltung und übernimmt Koordinationsaufgaben. In der Regel sind eine bis zwei Gruppen und individuell Ferien Machende gleichzeitig im Haus.

Blick von Salecina auf die Villa Baldini